



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

19. Juli 2010

PRESSEMITTEILUNG

HALBJÄHRLICHER KURZBERICHT ÜBER DIE FÄLSCHUNG VON EURO-BANKNOTEN

Im ersten Halbjahr 2010 wurden insgesamt 387 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen. Dies bedeutet einen Rückgang um rund 13 % gegenüber der Zahl der in den vorhergehenden sechs Monaten aus dem Umlauf genommenen Banknoten. Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zur halbjährlichen Entwicklung der Anzahl sichergestellter Fälschungen:

| Periode | 2006/1 | 2006/2 | 2007/1 | 2007/2 | 2008/1 | 2008/2 | 2009/1 | 2009/2 | 2010/1 |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl der Fälschungen | 300 000 | 265 000 | 265 000 | 296 000 | 312 000 | 354 000 | 413 000 | 447 000 | 387 000 |

Verglichen mit der steigenden Zahl echter im Umlauf befindlicher Euro-Banknoten (durchschnittlich 13,2 Milliarden Banknoten in der ersten Jahreshälfte 2010) ist der Anteil der Fälschungen nach wie vor sehr gering.

Gleichwohl rät das Eurosystem, d. h. die Europäische Zentralbank (EZB) und die 16 nationalen Zentralbanken des Euroraums, der Bevölkerung weiterhin dazu, bei Banknoten, die im Rahmen von Bargeldtransaktionen entgegengenommen werden, wachsam zu bleiben. Die Echtheit von Banknoten lässt sich mit dem einfachen Test „FÜHLEN-SEHEN-KIPPEN“ leicht überprüfen. Dieser Test wird auf den Seiten der EZB-Website über den Euro sowie auf den Websites der nationalen Zentralbanken des Eurosystems beschrieben. Im Zweifelsfall sollte eine verdächtig erscheinende Banknote mit einer Banknote verglichen werden, von der man sicher weiß, dass sie echt ist. Wer den Verdacht hegt, Falschgeld erhalten zu haben, sollte sich entweder mit der Polizei oder – soweit es den nationalen Gepflogenheiten entspricht – mit der jeweiligen nationalen Zentralbank in Verbindung setzen.

Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, wie sich das im ersten Halbjahr 2010 aus dem Verkehr gezogene Falschgeld prozentual auf die einzelnen Stückelungen verteilt:

| | | | | | | | |
|-------------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|-------|
| Stückelung | 5 € | 10 € | 20 € | 50 € | 100 € | 200 € | 500 € |
| Anteil in % | 0,5 % | 1,5 % | 41,5 % | 42,5 % | 12 % | 1,5 % | 0,5 % |

Nach wie vor wurden die 20-€- und die 50-€-Banknote am häufigsten gefälscht. In den vergangenen sechs Monaten war bei den 20-€-Banknoten ein Rückgang und bei den 50-€-Banknoten eine Zunahme des Anteils der Fälschungen zu verzeichnen. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden von den zwei eben genannten Stückelungen nahezu gleich viele Fälschungen aus dem Verkehr gezogen; insgesamt entfielen fast 85 % aller Fälschungen auf die 20-€- und 50-€-Banknoten. Mit einem Anteil von 12 % ist die 100-€-Banknote die am dritthäufigsten gefälschte Stückelung. Bei den Geldscheinen mit anderen Nennwerten (5 €, 10 €, 200 € und 500 €) ist der Anteil der Fälschungen sehr gering.

Die Mehrzahl (über 98 %) der im ersten Halbjahr 2010 sichergestellten Fälschungen wurde in Ländern des Euro-Währungsgebiets entdeckt. Nur rund 1 % der gefälschten Banknoten wurde in EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums aufgefunden, und weniger als 0,5 % entfielen auf die übrige Welt.

Das Eurosystem unternimmt erhebliche Anstrengungen, um sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit gut darüber informiert ist, wie eine gefälschte Banknote zu erkennen ist. Auch im Hinblick auf Personen, die mit Bargeld arbeiten, investiert es viel Zeit und Mühe, um zu gewährleisten, dass Banknotenbearbeitungsautomaten Fälschungen zuverlässig aufspüren und einziehen können.

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation, Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 1344 7455, Fax: +49 69 1344 7404

Internet: <http://www.ecb.europa.eu>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.